

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 139.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretinig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrirten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. 40 Pf. Bestellgeld.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 20.

Sonnabend, den 10. März 1894.

4. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Bretinig, den 10. März 1894.

— Gewinne 3. Klasse 125. Rgl. Sächs. Landeslotterie. Ziehung am 5. März 1894. 20,000 Mark auf Nr. 49119. 15,000 Mark auf Nr. 31452, 5000 Mark auf Nr. 12626 36909 54666 79224 84820. 3000 Mark auf Nr. 1463 6795 18185 19091 22761 36222 52701 57129 58006 70049. 1000 Mark auf Nr. 5905 25986 45484 52930 54298 58672 60682 65734 86512 11349 26632 34694 36403 76787 87325 90296 94334 2167 3849 10439 17147 93025 15286 20412 31793 34086 36617 50244 64197 64147.

— Ziehung am 6. März 1894. 50,000 Mark auf Nr. 78275. 40,000 Mark auf Nr. 33271. 30,000 Mark auf Nr. 91901. 10,000 Mark auf Nr. 60172. 5000 Mark auf Nr. 8171 15087 18347 61036 61475 3000 Mark auf Nr. 26916 43347 57538 82309 90277. 1000 Mark auf Nr. 9099 9421 16643 24497 62519 79802 84206 89787 96719 98697.

— Sächsischer Landtag. In der Dienstag-Sitzung beschäftigte sich die 2. Kammer mit dem Rechnungsbuch der Brandversicherungskammer über die Verwaltung der Landesbrandversicherungs-Anstalt 1891 und 1892. Die Rechnungs-Deputation beantragt, sich mit dem Bericht für befriedigt zu erklären, zugleich aber auch auf Antrag des Abg. Dypik die Staatsregierung zu ersuchen, dahin zu wirken, daß in den Policen der Privat-Feuerversicherung 6. Gesellschaften die Strafbestimmungen gemildert werden, durch die der Versicherte seiner Entschädigungs-Ansprüche für verlustig erklärt wird. Gegen diesen letzteren Antrag sprach Abg. Bassenge, für den Antrag die Abg. Niethammer, Müller Dypik. Staatsminister v. Neßky gab die Stellung der Regierung zu diesem Antrag kund. Ueber einen Antrag des Abg. Dr. Windwig, die Unterstufungen für baufällig gewordene Gebäude auszuheben, entspann sich eine Debatte, an der die Abgg. Reishmann, Dr. Windwig, Geh. Regierungsrat Schwedler, v. Döschel teilnahmen. Der Antrag Windwig wurde abgelehnt, während die Deputations-Anträge zur Annahme gelangten.

— In der Mittwoch-Sitzung der Zweiten Kammer bewilligte dieselbe die Kap. 105 und 106 des Etats, Reichstagswahlrecht und Vertretung Sachsens im Bundesrat, nach der Vorlage ohne Debatte. Sodann ließ sie die Petition des Gemeindevorstandes Delling in Glanitz, um Errichtung einer Apotheke in Glanitz zur Zeit auf sich beruhen und die des G. F. Häbner in Verdau, Nachforderung von Militärlöhnen betreffend, auf sich beruhen, nachdem zu ersterer befürwortend Abg. Frischling gesprochen hatte. Weiter beriet die Kammer die Titel 8—12 des außerordentlichen Etats, lehnte entsprechend dem Antrage der Finanzdeputation die Forderung für ein Zoll- und Steuerdirektionsgebäude ab und bewilligte die letzte Rate des Finanzministerialgebäudes, die Entschädigungen an Gemeinden für Uebernahme fiskalischer Pfasterreden, die Forderungen für Elbstrom-Korrektionsbauten und die vierte Elbbrücke ohne Debatte.

— Der Bauergutsbesitzer Michael Simmont in Schmiedwitz, welcher im Januar d. J. den 35 Jahre alten Gastwirt Müller in

Bistowitz bei Kamenz auf einer Jagd durch unvorsichtiges Gebahren mit dem Gewehre erschossen hat, wurde am Mittwoch von der 1. Strafkammer des königlichen Landgerichts Naunhu zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

— Am kommenden Judica-Jahrmarkte vollenden sich 100 Jahre, daß die bekannte Pfefferkuchler-Firma C. M. Diebschner aus Pulsnitz den Meißner Markt besucht. Freunde beabsichtigen dem Vernehmen nach, der Jubelfirma eine Ueberrandung zu bereiten.

— Im Zirkus Busch in Dresden verunglückte am Dienstag Abend während seiner Produktion der Clown Hr. Bridges, bei seinem Auftreten. Schwerverletzt wurde er in das Carolahaus gebracht, wo ein Hüftgelenkbruch festgestellt wurde. Der Bedauernswerte ist lebensgefährlich verunndet und wird wohl lange Zeit seiner Kunst fernbleiben müssen.

— Außerdem ereignete sich in dem genannten Zirkus noch ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang. Beim Verlassen einer während der Aufführung der Pantomime „Das Waldmädchen“ errichteten Tribüne stürzte ein Pferd und traf eine Tänzerin in der Reithalle. Das junge Mädchen erlitt innerliche Quetschungen von so erheblicher Art, daß es am Mittwoch Vormittag in seiner in der Marschallstraße gelegenen Wohnung verstorben ist. Die Künstlerin Anna Carlsen aus Stockholm, war erst am 1. März in die Truppe eingetreten und war die einzige Stütze ihrer Mutter, welche vor 3 Monaten Witwe geworden ist.

— Eine Gespenstergeschichte ereignete sich kürzlich in einem Dorfe der Umgegend Dresdens. Der Pferdebesitzer eines Gutsbesitzers ward vom Knecht beauftragt, früh gegen 4 Uhr einen Korb Häcksel vom Boden zu holen. Der Junge kam aber schreckensbleich mit leerem Korb zurück und erklärte unter Heulen und Jähnelappern: auf dem Boden sei ein „Gespenst“. Wie er nun in die Mitte des Bodens gelangt sei, habe ihm etwas beim Korb gepackt und ihm denselben vom Rücken gerissen. Der Knecht ging nun selbst und kam unangefochten an den Häckselhaufen, lud seinen Korb voll, nahm ihn auf den Rücken und trat den Rückweg an. Wie er an die betreffende Stelle kam, schien ihm etwas in den Korb steigen zu wollen oder laugte von dem oben befindlichen sogenannten „Hahnebandern“ herab. Ausreißend, den Korb wegwerfend, war ein Flug ward der Bauer geholt, und bewaffnet mit Dünnergabel und Dreschflügel gingen alle dem Gespenst zu Leibe, die brennende Stalllaterne weit vor sich haltend. Da sahen sie denn, daß sich ein Unbekannter in den Hahnebandern erhängt hatte. Die Beine des Toten hatten sich im Korbe festgehakt.

— Ein auf der Hochzeitsreise befindliches junges Ehepaar aus Hamburg, welches sich einige Tage in Meissen aufzuhalten gedachte, erhielt dortselbst die erschütternde Nachricht, daß Vater und Mutter der jungen Frau plötzlich verstorben sind. Die Eltern waren bei der Abreise noch völlig gesund, am nächsten Tage aber setzte ein Herzschlag dem Leben des Vaters ein Ziel, und 4 Stunden später starb die Mutter, wahrscheinlich infolge des Schreckens. Das junge Paar trat sofort die Rückreise an.

— Die Gebeine des Turnvaters Jahn wurden auf dem Kirchhofe zu Freiberg a.

U. ausgegraben und an ihrer neuen Ruhestätte, der Ruhmeshalle der Freiburger Turnhalle, beigesetzt. Damit ist endlich ein Wunsch erfüllt, für dessen Verwirklichung die deutschen Turnvereine ein ganzes Jahrzehnt hindurch durch Wort und Schrift und namentlich durch ansehnliche Geldspenden eingetreten sind.

— Gegen den Redakteur Schmidt von der anti-emitischen „Deutschen Wacht“ ist neuerdings eine Anklage wegen Capriv-Beleidigung anhängig gemacht worden. Unter Anklage gestellt ist ein Artikel der „Deutschen Wacht“, der sich mit dem Aussprüche des Reichskanzlers befaßt, daß der Antisemitismus die Vorfrucht der Sozialdemokratie sei. Dieser Artikel war von der „Magdeburger Reform“ abgedruckt worden und die dortige Staatsanwaltschaft hat nicht allein gegen den Redakteur des letzterwähnten Blattes, sondern auch gegen den verantwortlichen Redakteur der „Deutschen Wacht“ ein Strafverfahren eingeleitet. Dieser bestreitet die Inhaftigkeit des Magdeburger Gerichtshofes.

— Daß das Lesen von sogenannten Jagd- und Indianergeschichten, wie solche jetzt z. B. schon in Heften zu 10 Pf. käuflich sind, junge Leute recht bedenklich erregen nach Art Robinsons reifen lassen kann, davon dürfte ein Vorgang, der sich am Morgen des vorigen Montags auf der Nicolaisthalstelle zu Chemnitz zutrug, bereites Zeugnis geben. Dem diensthabenden Schutzmännchen fielen daselbst zwei in Betreff ihres Reiseziels sich in Widersprüche verwickelnde, etwa 15 Jahre alte Burtschen auf, die sich später auf der zuständigen Reviervache als zwei in Gera ihren Angehörigen, bzw. daselbst aus der Lehre entlaufene Dreher-Lehrlinge entpuppten. Beide hatten sich zu ihrer nach Ungarn bezw. Afrika geplanten Reise behufs Jagens auf wilde Tiere mit Revolvern und Dolchmessern ausgerüstet, zu deren Ankauf sie ihre angeblich gemachten Ersparnisse, aus denen sie sich gleichzeitig den Ankauf der Jagd- und Indianerhefte befristeten, verdient haben wollen. Durch Festnahme fand somit die Reise nach den geträumten Jagdgründen ihren Abschluß.

— Am vergangenen Freitag war von Seiten der Berliner Kriminalpolizei die Verhaftung des sich z. Z. in Frankfurt a. M. aufhaltenden Ausläufers Friedrich August Gebauer verfügt worden, welche auch noch am Sonnabend durch die Geheimpolizisten May und Rabe in der Wohnung des Friedrich Gebauer, Jagrgasse Nr. 118, zur Ausführung gelangen konnte. Ein Berichterstatter des „Frankfurter General-Anzeigers“ schreibt über den Fall: „Der unter dem Verdachte des vor einigen Wochen begangenen Mordes an der Prostituirten Anna Winkler Vorsichtgroße in Berlin, hier verhaftete junge Mann heißt Friedrich August Gebauer und ist am 8. Dezember 1863 zu Plauen, Kreis Dresden, als Sohn eines Gutsbesitzers geboren.“

— Das Schwurgericht Barten verurteilte am 19. Januar den Handlungsgehilfen Gustav Adolf Seidel aus Limbach wegen Raubmordes in zwei Fällen, im Mai v. J. in Gemeinschaft mit dem Schlosser Otto Pirich aus Lebnitz begangen, zweimal zum Tode. Die beiden unglücklichen Opfer waren bekanntlich der Tischlergeselle Voligt, der am

10. Mai unweit Harrendorf, und der Maschinenkloster Dörr aus Zürich, der am 16. Mai bei Oberenschen ermordet wurde. Die aufgelaerten und erdroffelten Opfer wurden ausgeraubt und dann, um den Anschein eines Selbstmordes hervorzurufen, jedesmal an einem Baume aufgehängt. Die Beute war nur geringfügig; bei Voligt bestand sie in 9 Mark und einer Uhr, bei Dörr in 21 Mark. Seidel suchte dieses Urteil mit dem Rechtsmittel der Revision an und begründete dieselbe mit der Klage prozeßualer Rechtsverletzung. Die Revision wurde jedoch kostenpflichtig verworfen. Es bleibt somit bei dem am 10. Januar gefällten Urteil.

— Der Mörder der 69jährigen Händlerin Christliche Schubert von Treuen, der Bahnarbeiter und Zimmermann Max Otto Limpecker von Perlas, ist am Dienstag aus dem Gerichtsgefängnis zu Treuen geflohen in das Gerichtsgefängnis zu Plauen i. B. übergeführt worden. Er trug noch einen Verband am Halse. Derselbe hat bekanntlich, als er sich entdeckt sah, Hand an sich selbst zu legen versucht, indem er sich mit einem Messer den Hals durchschneiden wollte. Die Verwundung ist schwer aber nicht lebensgefährlich. Der Mörder zeigt viel Reue und weint den ganzen Tag.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
Sonntag Judica: Abendmahl, Beichte 8^{1/2} Uhr vorm. Nachm. 2 Uhr: Prüfung der diesjährigen Konfirmanden.
Getauft: Bertha Lina, T. d. E. und Butterhändlers E. Th. Oswald in Hauswalde. — Reinhard Paul, T. des Häuslers u. Maurers F. Görnig in Hauswalde. — Anna Frida, T. d. E. und Schuhmachers A. N. Schäfer in Bretinig.
Beerdigt: Max Otto, S. des Druckers Gustav Adolf Gebler in Bretinig, 4 J. 11 M. 5 T. alt. — Elsa Frida, T. des Leinwebers Gustav Hermann Thomas in Hauswalde, 6 M. 8 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal.
Sonntag Judica früh 8 Uhr: Beichte und Kommunion, 1^{1/2} Uhr Hauptgottesdienst. Nachmittags 1^{1/2} Uhr: Kirchengemeine mit den diesjährigen Konfirmanden.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Geburts-Register. Am Geburten wurden eingetragen: Paul Martin, S. des Kaufmanns Paul Martin Seidel. — Frida Clara, T. des Maurers Arthur Erwin Senf. — Olga Rosa, T. des Färbers Bruno Albert Neef. — Außerdem eine unehel. Tochter.
Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Friedrich Emil Schreier, Fabrikarbeiter in Kleinröhrsdorf, mit Bertha Christiane Pflug. — Heinrich Theodor Bachmann, Wagenröder in Dresden, mit Martha Hulda Hennig.

Heirats-Register. Die Ehe schlossen: Karl Hermann Dennersdorf, Eisenreder in Dresden, mit Bertha Emilie Hauke.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: August Cornelius Boden, Fabrikbesitzer, Chemnitz, 71 J. 10 M. 22 T. alt. — Therese Lina Leuthold geb. Philipp, Ehefrau des Landwebers Friedrich Julius Leuthold, 47 J. 2 M. 25 T. alt.